

Parkierung

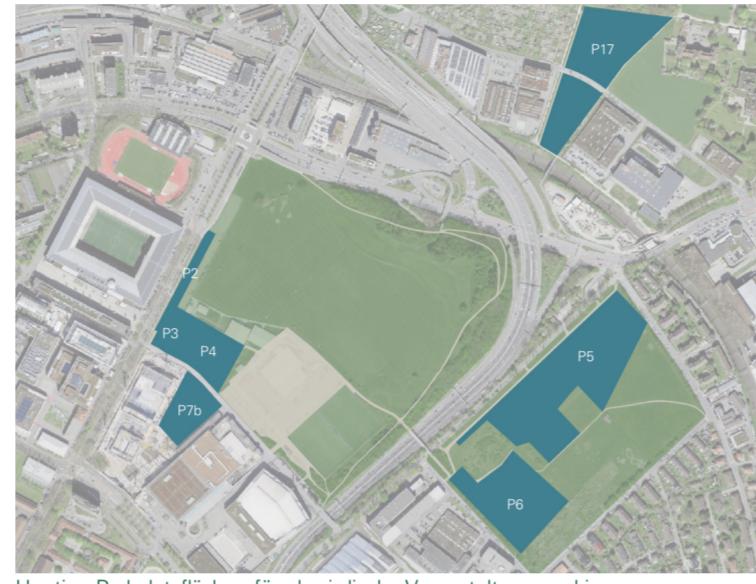
Die Veranstaltungsparkierung blockiert heute grosse Flächen auf der Kleinen und Grossen Allmend. Die Konzentration der Parkierung ist daher eine zentrale Bedingung für die Neuordnung und Aufwertung der Allmenden.

Gegenwärtige Situation

Bei Grossanlässen werden heute verschiedene Flächen auf der Grossen und Kleinen Allmend für die Veranstaltungsparkierung genutzt. Mit der «Neuordnung Allmenden» soll die oberirdische Veranstaltungsparkierung auf der Grossen und Kleinen Allmend aufgehoben werden.

Die Stadt Bern möchte dazu Synergien nutzen. Der Parkplatzbedarf der geplanten Innenverdichtung des Wankdorstadions soll mit der Veranstaltungsparkierung zusammengelegt werden. So könnte das notwendige Parkplatzangebot deutlich reduziert und die Allmenden von der Parkierung befreit werden.

Im Vordergrund steht eine unterirdische Einstellhalle im Bereich des heutigen Zirkus- oder Hypsaplatzes. In einer Machbarkeitsstudie wurden zwei mögliche Varianten vertieft geprüft. Die Teams hatten die Aufgabe, eine der Varianten der Machbarkeitsstudie in ihre Vorschläge zu integrieren.



Heutige Parkplatzflächen für oberirdische Veranstaltungsparkierung

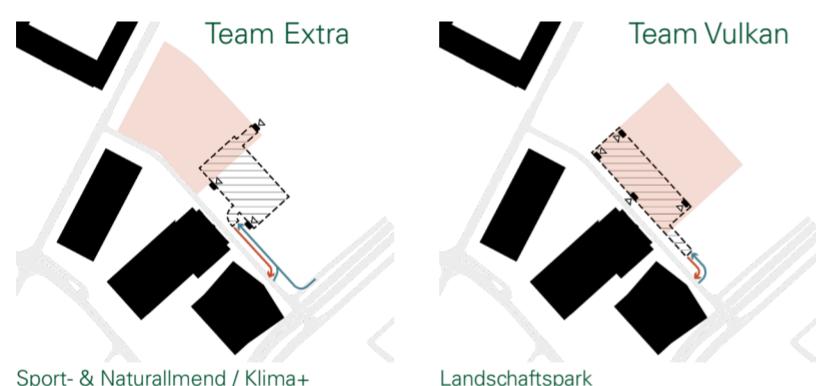


Standortvarianten für unterirdische Einstellhalle gemäss Machbarkeitsstudie

Variante 3-geschossig

Unterirdische Einstellhalle mit 1200 PP im Bereich des Hypsaplatzes. Räumlich kompakte Lösung, allerdings mehr Bauvolumen im Grundwasser und daher höhere Baukosten.

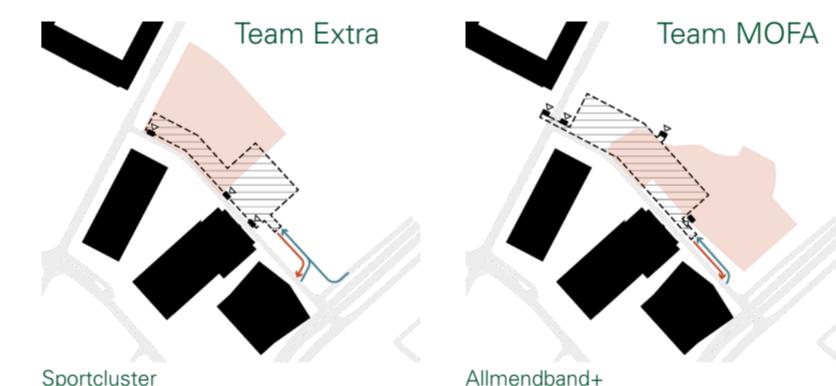
- Team Extra / Sportallmend-Naturallmend & Klima+: Die Einstellhalle befindet sich unter den neuen Kunstrasenfeldern und nutzt damit eine versiegelte Fläche. So entsteht Potenzial, um die Veranstaltungsfächen sickerfähig zu gestalten.
- Team Vulkan / Landschaftspark: Die Einstellhalle befindet sich mit verändertem Grundriss vollständig unter der Veranstaltungsfäche. Allerdings liegen alle Zugänge innerhalb der Veranstaltungsfächen; die Zugänglichkeit für Drittnutzer während Veranstaltungen ist daher noch nicht gelöst.



Variante 2-geschossig

Unterirdische Einstellhalle mit 1200 PP im Bereich des Hypsaplatzes und Zirkusplatzes. Grösserer Fussabdruck, allerdings weniger Bauvolumen im Grundwasser und daher tiefere Baukosten.

- Team Extra / Sportcluster: Die Einstellhalle befindet sich teils unter den neuen Kunstrasenfeldern, teils unter den Veranstaltungsfächen. Der Zugang bei der Papiermühlestrasse liegt jedoch innerhalb des Veranstaltungsareals und ist für Drittnutzer nicht optimal.
- Team MOFA / beide Varianten: Die Einstellhalle befindet sich unter den Veranstaltungsfächen und teils unter der begrünten Eingangssituation bei der Papiermühlestrasse. Der Zugang bei der Papiermühlestrasse funktioniert auch bei Veranstaltungen.



«Allmendhaus» oberirdisch

Team Vulkan / Offene Landschaft: Als Alternative zur unterirdischen Einstellhalle wird aus Nachhaltigkeitsgründen eine oberirdische Lösung vorgeschlagen.

- Das Parkhaus ist bewusst am Rand der Allmend platziert, an einem infrastrukturell geprägten Übergang zur Autobahn. Trotzdem tritt das Bauwerk aufgrund der erforderlichen Anzahl Parkplätze als raumprägendes Volumen in Erscheinung.
- Um das gesamte geforderte Parkplatzprogramm unterzubringen, müsste das Parkhaus mit dem vorgeschlagenen Fussabdruck 7 Geschosse aufweisen. Das Team schlägt eine landschaftsverträglichere Variante mit 5 Geschossen vor. Damit müssten jedoch die oberirdischen Parkplätze auf dem heutigen Bernexpo-Gelände (P7b) bestehen bleiben.



Neue Variante: Das «Allmendhaus»

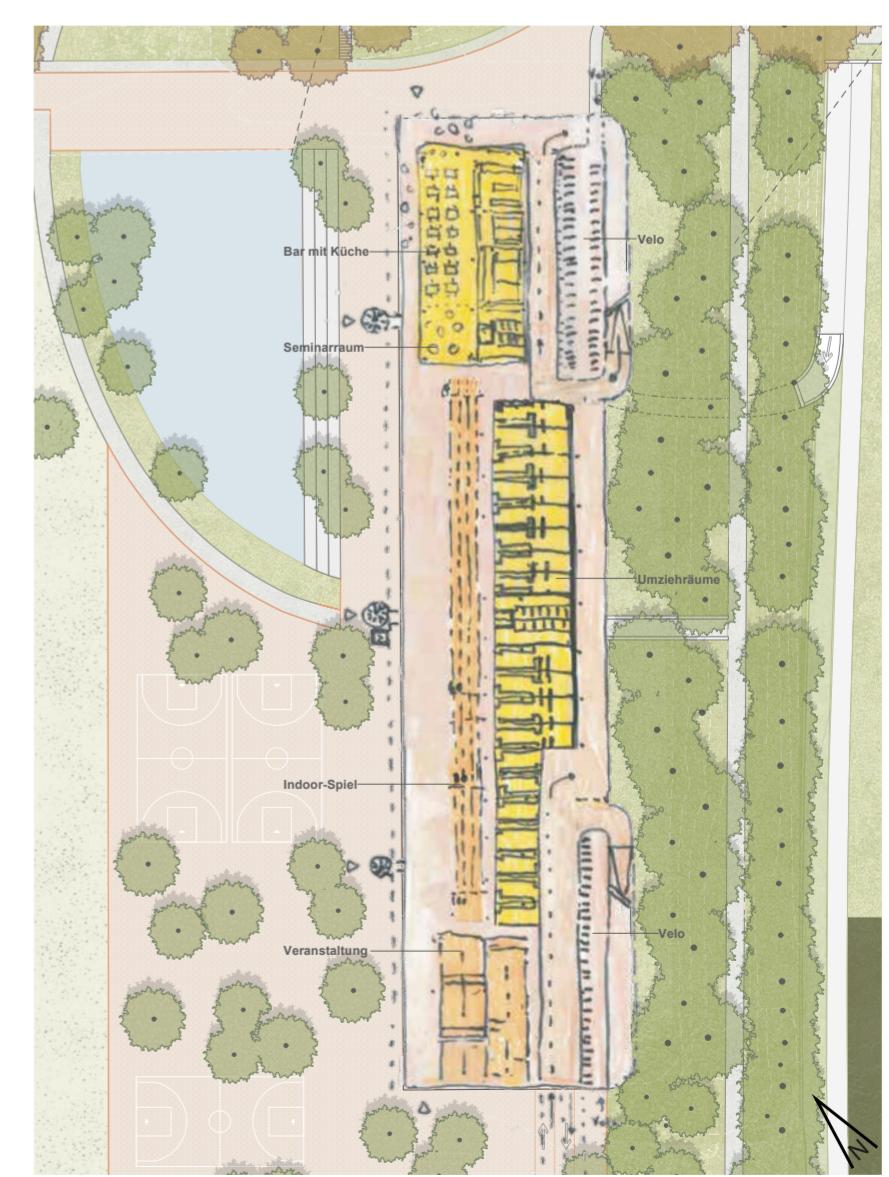
Team Studio Vulkan lanciert mit dem «Allmendhaus» einen Alternativvorschlag zur unterirdischen Einstellhalle. Ein oberirdisches Parkhaus würde weniger Ressourcen beanspruchen, wäre einfacher rückbaubar und könnte auch andere Nutzungen aufnehmen bzw. als räumlicher Orientierungspunkt und sozialer Treffpunkt dienen. In diesem Sinne ist das «Allmendhaus» ein lohnenswerter Diskussionsbeitrag.

Allerdings würden die Parkplätze sichtbar bleiben. Neben den notwendigen Veranstaltungsfächen würde zusätzliche Fläche verbaut und nicht für andere Nutzungen zur Verfügung stehen.

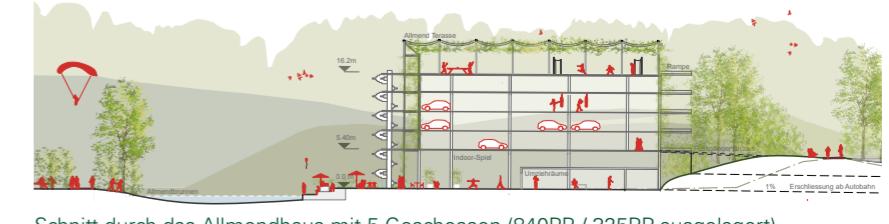
Offene Fragen

Mit dem «Allmendhaus» sind jedoch auch bedeutende Fragen und Risiken verbunden. Sollte dieser Vorschlag weiterverfolgt werden, müssten u.a. die folgenden Punkte vertieft geprüft werden:

- Landschafts- und Ortsbildschutz (ISOS) stellen strenge Anforderungen an die Einbettung von baulichen Infrastrukturen in die Allmenden. Das «Allmendhaus» bleibt auch bei bestmöglicher Platzierung ein markantes Volumen. Die Bewilligungsfähigkeit eines derartigen Bauwerks ist noch nicht geklärt.
- Damit das Parkhaus von Drittnutzern im Umfeld des Wankdorstadions genutzt werden kann, sollten sich die Parkplätze in einer Distanz von max. 300m Fussweg befinden. Dies ist beim «Allmendhaus» nicht der Fall. Es ist unklar, wie sich dies auf die Bewilligung der Mantelnutzung Stadion Wankdorf auswirkt.
- Sollte zugunsten einer besseren räumlichen Einbettung ein 5- statt 7-geschossiges Parkhaus weiterverfolgt werden, ist zu klären, wie mit den verbleibenden Parkplätzen auf dem Gelände von Bernexpo (P7b) umzugehen ist. Diese gehören theoretisch zum dauerhaft verfügbaren Parkplatzangebot, sind in Realität jedoch bei Grossanlässen kaum verfügbar.
- Die vorgeschlagene MIV-Erschliessung des Parkhauses muss noch vertieft werden.
- Die vorgeschlagenen publikumsorientierten Nutzungen auf dem Dach des Parkhauses gilt es nochmals zu überprüfen (Funktionsfähigkeit, Betrieb etc.).



Allmendterrasse und Erdgeschoss des Allmendhauses mit Infrastrukturen für Vereine, Veranstaltungen und Öffentlichkeit.



Schnitt durch das Allmendhaus mit 5 Geschossen (840PP / 325PP ausgelagert)